

Hartenfels, Johann Friedrich

26. August 1699 Montabaur

23. Juli 1754 Montabaur

Vikar der Vikarie St. Anna in Montabaur (1725-1754)

Johann Friedrich war ein Sohn des Ratsherrn, Schöffen und Bürgermeisters (1712 und 1721) Adam Hartenfels und seiner Ehefrau Magdalena. Er wurde am 6. April 1726 in Worms zum Priester geweiht. Bereits ab 23. Juni 1725 wurde ihm die wegen ihrer guten Einkünfte in der Stadt Montabaur so begehrte Vikarie St. Anna an der Pfarrkirche in Montabaur als Pfründe übertragen. Die Vikarie hatte vergleichsweise hohe Einkünfte durch die mit dem Stadtrat verwaltete Stiftung des



„Kretzer Hofes“ bei Kruft. Sein Bruder Johann Martin Hartenfels war in der Pfarrei St. Peter in Ketten bereits seit 1719 Vikar der Vikarie St. Martin (bis 1741). Johann Friedrich war bis zu seinem Tod am 23. Juli 1754 Vikar der Vikarie am St. Anna-Altar in der Pfarrkirche St. Peter in Ketten und in der St. Anna-Kapelle am Kirchhof (Friedhof, heute: Gebück).

Zur Vikarie St. Anna gehörte ein Wohnhaus in einer Seitengasse der Oberen Kirchgasse in der Nähe der Pfarrkirche, das seit 1725 von den Vikaren der Pfarrei St. Peter in Ketten bewohnt wurde. Im Jahr 1740 verkaufte Johann Friedrich Hartenfels dieses Haus an den Stadtdiener Servatius Eschenbrenner. Als Ersatz wurde nun ein „Präsenzhaus“ für die Vikare der Pfarrei als „Präsenzherren“ an die St. Anna-Kapelle angebaut und die Kapelle auch überbaut. An der westlichen Seite der Kapelle war zuvor bereits um 1700 südlich der Pfarrkirche die Knabenschule der Stadt Montabaur angebaut worden. Johann Friedrich Hartenfels ist mithin der Begründer dieses, noch heute denkmalwerten, „Ensembles“ hinter der Pfarrkirche am damaligen Kirchhof (heute: Gebück) und an der damaligen Stadtmauer, die die südliche Außenmauer dieses Gebäudes bildete (Foto).

Mit ihrem seit 1734 an der Pfarrkirche St. Peter in Ketten tätigen Pfarrer Adam Walther bekamen die Brüder Hartenfels Streit über die Verwaltung des bisher von ihnen geführten „Präsenzregisters“ der Vikare, in dem die Vermächtnisse Verstorbener für das Lesen Heiliger Messen verwaltet wurden und aus dem auch Gelder an die Vikare verteilt wurden. Pfarrer Walther entzog den Vikaren die Eigenverwaltung des Registers und verwaltete es künftig als Pfarrer, beraten durch den Ratsherrn und Schöffen → Martin Monsieur.

Quellen/Literatur:

Fries, Heinrich: Geschichte der katholischen Pfarrkirche in Montabaur, S.70;

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 426;

<https://www.vg-montabaur.de/fachwerk/fuhrmannskapelle.mp3>;

<https://www.vg-montabaur.de/fachwerk/kindertexte/ensemble-fuhrmannskapelle.mp3>;

<https://vr-easy.com/tour/kuladigrp/220203>

[montabaur/#pano=7&pan=377.13735500469033&tilt=-](https://www.vg-montabaur.de/fachwerk/kindertexte/ensemble-fuhrmannskapelle.mp3#pano=7&pan=377.13735500469033&tilt=-17.285431070804716&fov=111.11201718033652)

[17.285431070804716&fov=111.11201718033652](https://www.vg-montabaur.de/fachwerk/kindertexte/ensemble-fuhrmannskapelle.mp3#pano=7&pan=377.13735500469033&tilt=-17.285431070804716&fov=111.11201718033652)

Foto: Röther 2020.